

sondern man muß auch hier die Kinder der umliegenden Dörfer heranziehen.

Alle diese Aufgaben können gelöst werden, wenn unsere Betriebsgruppe auf jedem Volksgut die führende Kraft wird. Ist sie das schon? Nein, Genossen, wir übersehen immer wieder, daß unsere Genossen auf den volkseigenen Gütern auf Grund ihrer jahrzehntelangen Unterdrückung und Ausbeutung vollkommen unbeholfen sind. Sie bekommen noch nicht in dem genügenden Maße die Unterstützung von den Kreis- und Landesleitungen. Es wäre nach meiner Meinung richtiger, wenn man im Kreis- und Landesmaßstab Instruktoren nicht gebietsweise, sondern bestimmte Instruktoren für bestimmte Volksgüter und MAS einsetzen würde. Einmal wäre die Arbeit systematischer, und zum anderen könnten so die Erfahrungen des einen volkseigenen Gutes schneller und besser auf das andere volkseigene Gut übertragen werden. Wichtig ist, daß die Parteigruppe auf einem volkseigenen Gut das Vertrauen der ganzen Belegschaft genießt. Man kann nicht nur in Versammlungen sprechen. Man muß sich auch um die täglichen Sorgen und Nöte der Landarbeiter kümmern und sie in Diskussionen mit den großen politischen Fragen verbinden, so werden die Landarbeiter sehen, daß wir um ihr Wohl besorgt sind und nicht nur davon sprechen. Läge diese Arbeit allerdings nur auf den Schultern der Betriebsgruppenleitung, so würde diese bald im Praktizismus versinken. Man muß deshalb die Arbeit auf breitere Schultern verteilen. Wir müssen lernen, mehr kollektiv zu arbeiten. So haben wir auch zum Beispiel auf unserem volkseigenen Gut mehrere Kommissionen gegründet. In jeder Kommission ist mindestens ein Genosse, der von der Betriebsgruppe laufend Anleitung bekommt; denn allein mit der Gründung der Kommissionen und allein damit, daß man Genossen in diesen Kommissionen hat, ist es nicht getan. Man muß diese Genossen laufend anleiten. Nur so wird eine gute Arbeit herauskommen.

Durch die konsequente Haltung der Genossen in den Kommissionen, in der Arbeit und in der persönlichen Diskussion kann man sich langsam aber sicher das Vertrauen der ganzen Belegschaft erringen. So haben wir zum Beispiel eine Kontrollkommission gegründet. Da diese Kommission sich mit allen Fragen des Betriebes und der Belegschaft beschäftigt, wenden sich alle Belegschaftsmitglieder mit ihren Beschwerden, Fragen und Hinweisen an diese Kommission. Innerhalb von vier Wochen hat die Kommission das Vertrauen der gesamten Belegschaft errungen, und da unsere Genossen in dieser Kommission besonders